



DREI FRAUEN* AUF FRIEDENSTOURNEE

 SONNTAG, 8. NOVEMBER → KONZERT ←, AB 16 UHR

Frieden ist kein Sterbenswort

 → WECHSEL DAS NÄCHSTE LEBENS MITTEL

die Schriftstellerinnen Maria Schindler und Fanny von Thoma-Frazer, die Hand -Schreibmaschine" sowie eine Menge neue Lieder

Wo!

 im Zentrum Simmering

ZENTRUM SIMMERING

 Einkaufszentrum Simmeringer Hauptstraße

 Ecke Grillgasse - (Grillgasse 1-9) - STRADENBAHN - Fund 6

 FRAUEN BRÜTET EURE KINDER MIT

Weltweit werden 2/3 der lebenserhaltenden Arbeit von Frauen geleistet. Unsere Arbeit darf nicht der Vernichtung, sondern nur menschenwürdigeren Leben dienen.

ES DARF KEINEN ATOMKRIEG GEBEN!

FRAUEN WEHRT EUCH!

nicht, den Frieden zu wollen, wir kämpfen wir gemeinsam!!!!!!

Zentrum für Abrüstung und Frieden

 10.8. - 11.10.90 - Treffpunkt: Stefan, Markt Amerlinghaus

FRAUEN GEGEN KRIEG

Frauenforschung

 1000er Reihe B21, 10.8.90

27.11.90

WIENER

25

Das Ephemere des Friedens

Das Flugblatt ist exemplarisch für das Verschmelzen von Frauen- und Friedensaktivitäten um 1980 und kann als geradezu paradigmatisch für die Zeit und das Bewegungssujet bezeichnet werden: Von der Papierqualität über die Tatsache, dass es zwei Farbvarianten gibt, bis zur Gestaltung, vielleicht auch die Ununterscheidbarkeit von Vorder- und Rückseite, der im Vergleich zur Textlänge hohe Informationsgehalt, der Sprachgebrauch.

Für den Inhalt verantwortlich zeichnet die Frauenbewegungs- und Friedensaktivistin Hermi Hirsch, deren Beisl in der Wiener Innenstadt ein Treffpunkt linker Künstler*innen, der Sitz des von ihr initiierten Vereins war. Mit der Namensnennung wurde eine damalige polizeiliche Auflage erfüllt. Es bedeutet nicht zwingend, dass das Flugblatt von Hermi Hirsch gestaltet und gezeichnet worden ist. Das Flugblatt liegt im Bestand G 14 – Frauen für den Frieden Wien in der STICHWORT-Sammlung zu autonomen österreichischen Frauengruppen dreimal vor – zweimal rot, einmal grün.

Die eine Flugblattseite wirkt auf den ersten Blick collageartig: Ein Foto, Handgeschriebenes, Ausgeschnittenes, Gezeichnetes gruppiert sich in neun Blöcken. Erst bei näherer Betrachtung ordnet sich die Information.

Konzentrieren wir uns als Erstes auf die grafischen Elemente: Es gibt kein nicht durch den Zeichenstift gestaltetes Element. Als erstes fällt die Ornamentik im obenstehenden Untertitel auf, Blümchenranken, das erinnert an Friedenslieder. Hervorhebungen in der Handschrift werden durch Ausmalen der Buchstaben und Schraffierung bewerkstelligt. Das Foto wird durch den gezeichneten Büttenrand sozusagen noch mehr zum Foto und wird der Optik angeglichen, in der es keine Ecken und Kanten gibt. Sprechblasen, jede in anderer Form, dienen zur Kommentierung. Die Frage, nein, Ausrufung „Wo!“ wird durch eine irgendwo herauskopierte Gebäudegrafik beantwortet, auch diese handschriftlich ergänzt. Die ganze Seite kommt ohne Schreibmaschine aus.

Zuerst der Titel: „Frieden ist kein Sterbenswort“ soll uns als Überschrift gelten. Natürlich ist es ein Zitat. Ob es nun auf das Motto des Lyrik-Forums des Deutschen Allgemeinen Sonntagsblattes oder die Publikation dazu 1981, also ein rezentes Ereignis, Bezug nimmt oder allgemeiner auf einen geflügelten Slogan, sei dahin gestellt. Und bitte, ganz wichtig jetzt: Das Sternchen hinter Frauen ist kein frühes Aufblitzen queerer Praxis, sondern einfach ein Anmerkungszeichen, das uns zur Ultrakurz-Bio der drei vorgestellten Frauen führt. Das bringt uns nochmal zum Foto zurück. Dieses liegt im STICHWORT auch im Original vor und kam mit dem AUF-Fotoarchiv 2011 ins Haus. Jahrelang rätselten wir über die Identität der drei Abgebildeten, die sich erst durch Auffinden dieses Flugblattes im Bestand aufklärte.

Auf der anderen Blattseite entdecken wir endlich ein Frauenzeichen, Frauenzeichen mit Attribut, wie wir das nennen – hier eine Faust, die eine Rakete wie Papier zerknüllt –, und nun gibt es auch schreibmaschingeschriebene Elemente. Auf dieser

Seite fällt uns die Sprache auf: Kämpfen für den Frieden heißt es da, in Wort und Bild. Eine Art Infoblock zum Thema Frieden – teils aus dem Repertoire der Frauenbewegung, teils aus dem der Friedensbewegung – nimmt mögliche Slogans der am Ende angekündigten Demonstration für Abrüstung und Frieden vorweg.

Das ganze Flugblatt enthält drei Ankündigungen, und zwar für die Demonstration für Abrüstung und Frieden am 22. Oktober 1981, das Wiener Friedensfest zwei Tage später am 24. Oktober und, das nun dezidiert Frauen ansprechend, das Konzert am 8. November im Einkaufszentrum Simmering.

Mit dem Flugblatt sollten jedenfalls Frauen angesprochen werden, tendenziell solche mit frauenbewegtem Hintergrund, aber nicht nur. Auch das Konzert im EKZ war wohl für ein breiteres Publikum, andernfalls würden wir den in diesen Jahren sehr häufig verwendeten Hinweis „nur für Frauen“ lesen. Die Macherin des Flugblattes konnte sich auf ein gewisses Vorwissen der Leserinnen verlassen: darüber, was eine Schneewittchenfrau ist – es geht um die Frauenband „Schneewittchen“ – und auch der Demo-Ausgangspunkt Stafa muss im Gegensatz zum wenige Tage vorher eröffneten Simmeringer EKZ nicht erklärt werden; das auffällige Kaufhaus auf der Mariahilfer Straße, wo sie sich zum Westbahnhof hin weitet, war oftmals Versammlungspunkt für Demonstrationen. Der Zusatz „Frauen bringt eure Kinder mit“, weist auf etwas hin, das weitgehend selbstverständlich war und das aber auch zu einer üblichen Praxis der Friedensbewegung gehörte. Kinder und Frieden, das gehört zusammen, das birgt assoziativ Zukunft und Verantwortung.



Foto / photo: Jakob Dietrich

ENTRÜSTET EUCH! [DISARM YOURSLEVES, GET OUTRAGED!], 2022

Sekretariat für Geister, Archivpolitiken und Lücken /
Secretariat for Ghosts, Archival Politics and Gaps

In Zusammenarbeit mit / In collaboration with
Ego Ahaiwe Sowinski, Lina Dokuzović, Margit Hauser und/and Sassy Splitz

In Kooperation mit / In cooperation with
STICHWORT, Archiv der Frauen- und Lesbenbewegung

Fotografie / Photography
Julia Gaisbacher

Das Projekt wurde für die Ausstellung AGGRESSIVE PEACE
im Kunstraum Memphis in Linz entwickelt (14. Mai - 8. Juni 2022).

The project was developed for the exhibition AGGRESSIVE PEACE
at Kunstraum Memphis in Linz (May 14 - June 8, 2022).